



Rose-ray und Capella



Laczi und Aenni

Phot.: Balasz

überlegene Tanztechnik und selbstsichere Eleganz. In Erinnerung durch ihre Charlestonstunden in der „Scala“. Ebenfalls ganz großen Erfolg haben: *Fowler und Tamara*, Russin und Engländer. Glanzvolle Aufmachung und raffinierte Beherrschung aller Wirkungskünste. Gewinnen den spanischen

Tänzen eine neue Note ab. Klasse! Ein neuerdings sehr viel gerühmtes Paar ist: *Rosita und Ramon*, die Sensation der letzten Riviera - Saison. Fachleute halten diese Tänzer für die kommenden Meteore. Ein interessanter Fall: *de Leyer und Meredith*. Sie, sylphidenhaft, ihre Handbewegungen unnachahmlich. Er, ein Graf de Castellane als Tänzer. Herb und männlich, abenteuerlich. Trägt vorbildlich die Erzeugnisse von Saville Row & Burlington Arcade. Nicht zu vergessen hier: *Norma und Shanley*, der phänomenale Techniker mit den Leoparden-schritten, und *Hess und Genola*. Ein solcher Tango ist selten. Seltener noch die Orchidee: Miß Genola.

*Revue Nègre: Ein ganz anderes Klima.*

1925 im Théâtre des Champs Elysées. *Louis Douglas und Josephine Baker* produzieren sich als pacemaker der hypermodernsten Tanzrichtung. Zeigen den rückständigen Europäern, wie weit man es bringen kann. Douglas stept mit virtuoser Elastizität und schlägt sechzehntel Takte mit Hand und Sohle. Josephine stampft breitfüßig herum mit glutäugigem Blick, klatscht

Ly Estra und Fred

(Fortsetzung im Inserateil)

